

Einweihung des Radweges von Ebelsbach nach Breitbrunn

Planung der Verkehrsanlagen, Statik Brückenbau, Freianlagen (LPh 1 - 6) sowie die Erstellung der FFH- und SPA-Verträglichkeitsstudien, spez. Artenschutzprüfung (sAP) und Landschaftspflegerischer Begleitplan durch BAURCONSULT

„Was lange währt, wird endlich gut“. Dieses Sprichwort könnte man auf den Radweg Ebelsbach-Breitbrunn anwenden, denn nahezu zehn Jahre brauchte es von den ersten Überlegungen bis zur Verwirklichung des Radweges von Ebelsbach nach Breitbrunn. Schon in einer Bürgerversammlung im Jahre 2002 in Breitbrunn wurde Landrat Rudolf Handwerker damit konfrontiert und ließ sich sogar zu einer Wette überreden. Radwege entlang Bundesstraßen oder auf stillgelegten Bahnstrecken waren kein Problem, aber für Radwege entlang Staats- oder Kreisstraßen fehlten noch entsprechende Fördertöpfe. Nach Aufstellung eines Förderprogrammes durch den Landkreis stellten die beiden Gemeinden Ebelsbach unter Bürgermeister Walter Ziegler und Breitbrunn mit Bürgermeister Günther Geiling einen Antrag auf Aufnahme in die Dringlichkeitsliste. Danach gab es unterschiedliche Vorstellungen zur Trassenführung, wobei die Straßenbauverwaltung die Trasse C als durchgehenden Radweg auf der rechten Seite von Gleisenau bis Breitbrunn favorisierte. Die Gemeinden setzten sich aber dann mit der Variante B und dem jetzigen Verlauf durch, der entlang der Bäche führt. So schön das Ebelsbachtal ist, verursachte es dann weitere Probleme. Im Bereich des sensiblen Tales im Naturpark Haßberge waren dann FFH- und SPA-Verträglichkeitsstudien und Artenschutzprüfungen notwendig, die das ganze Vorhaben gefährdeten und dann zumindest eine landschaftspflegerische Begleitplanung nach sich zogen. Schließlich gestaltete sich auch die Beschlussfassung in den Gemeindegremien nicht einfach und erst ein „überparteiliches

Sondierungsgespräch“ unter Leitung des damaligen Bürgermeisters von Breitbrunn Günther Geiling sowie Bezirksrat Siegmund Kerker sorgte dann für „grünes Licht“ und eine gemeinsame Bauträgerschaft der Gemeinden Ebelsbach und Breitbrunn. Bauvermessung, Bauleitung und Abrechnung wurden damals erfreulicherweise vom Straßenbauamt zugesagt. Schließlich machte auch noch einmal Landrat Rudolf Handwerker seinen Einfluss geltend und sagte den Bürgermeistern Walter Ziegler und Gertrud Bühl zusätzliche Mittel für die Planungskosten zu. Bei der weiteren Planung und Bauausführung, die ab Oktober 2009 erfolgte, gab es noch einmal Änderung mit der Verlegung des Ebelsbaches und einem zusätzlichen Brückenbauwerk vor Gleisenau, das natürlich Mehrkosten verursachte. Zu Ende des Jahres 2010 konnten die Bauarbeiten nun abgeschlossen werden, die derzeit mit ca. einer Mio. Euro angegeben werden. Für die beiden Gemeinden Ebelsbach und Breitbrunn blieben demnach



Über das Brückenbauwerk des Ebelsbach mündet der Radweg in Gleisenau ein mit der Kirche und dem Ort im Hintergrund.
Foto: Ziegler

je 95 000 Euro zu finanzieren, während die übrigen Kosten durch Staats- und Landkreismittel gedeckt würden. Damit wird ein wichtiges Teilstück für die Anbindung der Haßberge an das Maintal übergeben. Landrat Rudolf Handwerker drückte es einmal so aus: „Der Radweg Ebelsbach-Breitbrunn hat beim Ausbau unseres Radwegenetzes im Kreis eine zentrale Bedeutung. Er ist Teilstück der einzig möglichen Süd-Nord-Verbindung im östlichen Landkreis zwischen dem Mainradweg und dem Parallel der B 279 verlaufenden Fernradweg Bamberg-Fulda.“

